



Universität für Kinder 2016



28.06.2016 **"Musik überall –
Von Saiten, Luftsäulen und Stimmlippen"**

Prof. Dr. Magnus Gaul, Dr. med. W. Weikert & TEAM
(Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik, Universität
Regensburg)



Die Veranstaltungsreihe "Universität für Kinder" bietet jedes Jahr im Sommer kindgerechte Vorlesungen aus der Welt der Wissenschaft für Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 13 Jahren.

<http://www.uni-regensburg.de/studium/gasthoerer/universitaet-kinder/>

MIT MEINEN ELTERN ...



... gehe ich am liebsten schwimmen.

Joelle, 9 Jahre



... mache ich gerne Ausflüge.

Mahmoud, 10 Jahre



... reise ich gerne nach Österreich, weil ich da geboren bin.

Suella, 9 Jahre

Wie funktionieren die Stimmklappen?

KÖRPER Beim Singen wird unsere Stimme wie ein Instrument benutzt: Es entstehen Töne und Klänge. Die Zuhörer der Kinderuni wissen darüber nun bestens Bescheid.

VON GABI HUEBER-LUTZ, MZ

REGENSBURG. So etwas hatten die Kinder sicher noch nicht gesehen: Bei der Kinderuniversität durften die jungen Studenten zusehen, wie Franziska singt. An und für sich wäre das ja nichts Besonderes gewesen, hätten sie nur die junge Frau beobachtet. Dr. Matthias Weikert nahm sie aber direkt mit hinein in den Hals von Franziska. In seiner Praxis hatte er mit einem langen Instrument – „einer Zahnbürste mit Kamera vorn dran“ – in Franziskas Hals geschaut und dort die sogenannten Stimmklappen bei ihrer Arbeit beobachtet.

Saiten, Luftsäulen und Stimmklappen

Der Arzt war zu Gast in der Vorlesung von Prof. Dr. Magnus Gaul. Der beschäftigt sich an der Uni mit Musikpädagogik. Seine Vorlesung trug den Titel „Musik überall – Von Saiten, Luftsäulen und Stimmklappen“. Genau diese Stimmklappen waren es, die da im Hals von Franziska so munter hin und her flatterten, sich öffneten und schlossen, länger und kürzer wurden und dabei die verschiedensten Töne produzierten.

Den kleinen Film durften die Kinder gleich noch ein zweites Mal sehen und hatten sichtlich Vergnügen daran. Aber auch viele der Eltern und Großeltern, die die Kinder begleiteten, lernten an diesem Tag etliches dazu. Am Modell eines großen Kehlkopfs, den er mitgebracht hatte, erklärte der Hals-Nasen-Ohren-Arzt, wie die Sache mit den Stimmklappen funktioniert.

Hohe und tiefe Töne an der Posaune

Esther und Konstantin, zwei Studenten, hatten ihre Instrumente mitgebracht. Und siehe da, wenn Esther mit dem Bogen über die Geigensaiten streicht, fangen die an zu schwingen, und es passiert etwas Ähnliches wie in Franziskas Hals, wenn Luft die Stimmklappen zum Schwingen bringt. Und auf Konstantins Posaune werden die Töne tiefer, wenn er das Instrument mit dem sogenannten Zug größer macht. Wenn er den Zug zurückzieht, werden sie heller.



Wer weiß die richtige Antwort? Bei der Kinderuni wurde das frisch erworbene Wissen gleich getestet.

Foto: lhl

UNIVERSITÄT FÜR KINDER

► **Erwachsene:** Bei der Kinderuni dürfen auch die Eltern und Großeltern zuhören. Allerdings werden sie gebeten, auf der Galerie des Audimax Platz zu nehmen, damit sich die Kinder gut konzentrieren können.

► **Studierendenausweis:** Wer bisher jede Vorlesung besucht hat, hat jetzt schon fünf Stempel auf seinem Studierendenausweis. Den Ausweis können die Kinder dann am Ende der Reihe an die Universität schicken.

► **Vorlesungsband:** Wer alle Stempel beisammen hat, bekommt die Informationen zu den Vorlesungen kostenlos in einem Vorlesungsband. Darin können die Kinder noch einmal nachlesen, was sie in der Kinderuni gehört haben.

► **Abschluss:** Am Dienstag läuft die letzte Vorlesung. Melanie Fischer von Infineon stellt die Frage, ob ein Chip Hersteller die Gesundheit der Erde erhalten kann. Auch die letzte Vorlesung der Kinderuni beginnt um 17 Uhr. (lhl)

Genau das machen auch Franziskas Stimmklappen. Im Gegensatz zum Spielen auf einem Instrument muss der Mensch den Einsatz seiner Stimme aber nicht lernen. „Die Stimme ist uns angeboren“, erklärte der Arzt. Und die erste große Handlung eines Menschen, wenn er auf die Welt kommt, ist ein Schrei.

Damit sich die Kinder diese vielen Zusammenhänge merken konnten, machten sie nach jedem Teilschritt ein kleines Quiz. Es gab eine Frage und drei mögliche Antworten, von denen jede mit einer anderen Farbe markiert war. Je nach Lösung reckten die Zuhörer einen gelben, grünen oder roten Zettel in die Höhe.

Bei den verschiedenen Fragen gingen nur wenig falsche Zettel in die Höhe. Und natürlich durften sie auch ihr eigenes Instrument – ihre Stimme – bei der Vorlesung erschallen lassen. Professor Dr. Gaul hatte ein Lied vorbereitet, das die Kinder schnell lernten und am Anfang und Ende der Vorlesung gemeinsam mit ihm sangen.